

Alles fließt

Wir betrachten eines Menschen Unglück
oft nur für sich, für den Moment,
als wär das Leben aufgeteilt in Stück für Stück,
so dass man den roten Faden nicht erkennt.

Jedoch gab es ein langes Vorher
und darin war nicht alles schlecht.
Und es folgt auch noch ein Nachher,
das biegt das Unglück sich zurecht.

Wer kennt nicht die philosophische Geschichte
vom Bauern, der sein Pferd verlor,
aus dessen Unglück dann bei Lichte
ein Phönix aus der Asche stieg empor?

Schon der alte Heraklit, er schrieb es auf Papyrus,
dass das Universum kein Stillleben ist:
"Alles fließt. Das Leben ist ein Fluß",
und dass man den Wert nicht am Moment abmisst.

Mancher Menschen Unglück ist so groß,
dass er glauben mag, nichts wird jemals wieder gut,
doch reißt der Strom des Lebens ihn von dieser Stelle los,
spült ihn an neue Ufer, gewinnt er wieder Mut.

Hat er in sein Leben erst zurückgefunden,
werden Zeiten kommen, da er wieder genießt.
Und die Zeit heilt doch die meisten Wunden.
Alles fließt.

©

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)